

(Z)

In acht Tagen be-
ginnt zu erscheinen:

1914

Ein Tagebuch über den Weltkrieg von Prof. Dr. Eduard Engel

Das allgemeine Verlangen nach einer wirklichen Geschichte des Weltkrieges, der sich mit Donnergang vor uns allen abrollt, hat trotz vieler Versuche bisher noch keine Befriedigung gefunden. Selbstverständlich ist eine gelehrte, pragmatische Geschichte des Krieges nicht nur jetzt, sondern noch für sehr lange ein Ding der Unmöglichkeit. Nicht nur möglich aber, sondern dringend erwünscht, nein, unbedingt notwendig ist eine geschichtliche Darstellung der großen uns umdrängenden Ereignisse in der einzigen denkbaren Form, der eines geschichtlichen Tagebuches, das die Stunde, den Augenblick dieser bedeutungsvollen Zeit für immer festhält.

Ein Blick schon in die erste Lieferung wird sofort zeigen, mit welcher Begeisterung, Sachkunde, Meisterschaft der Verfasser diese ebenso schwierige, wie schöne Aufgabe gelöst hat. Jedes wichtige Ereignis wird nicht nur festgehalten, sondern mit seinen Urkunden lebendig gemacht und durch fortlaufende seelische Mitarbeit in ein ganzes verwoben. Keine der für die Mit- und Nachwelt kostbaren Urkunden fehlt, so daß diese Geschichte des Weltkrieges zugleich ein unentbehrliches Quellenwerk für den späteren Forscher darstellt.

Ein Buch für jeden Deutschen, ein gleich einem edlen Kunstroman spannendes Lesebuch soll hier dargeboten werden, an dem wir alle uns begeistern, ja erbauen werden. Tag um Tag, oft Stunde um Stunde folgt die leidenschaftliche von höchster Vaterlandsliebe durchglühte Erzählung den Begebenheiten und den durch sie in allen Deutschen beflügelten Herzsclägen.

Eduard Engel, der Verfasser der bekannten deutschen Literaturgeschichte, der weitverbreiteten Deutschen Stilkunst, der Herausgeber unserer Deutschen Meisterprosa, ist von der gesamten Presse als ein Meister deutschen Stils und der deutschen Sprache, als einer der erfolgreichsten Förderer echt deutscher Bildung und Gesinnung anerkannt. Wir sind überzeugt, daß sein neues Werk durch inneren Wert und hinreißende Form sogleich das beherrschende Geschichtswerk unserer Zeit werden wird.